

## Schüler/innen treffen Unternehmerin

**„Sie können, doch sie wollen nicht“** , so titelte der Focus 15/2008, damit sind hochqualifizierte Frauen gemeint, die trotz hohen Abschlussgrades sich mit niedrig gestellten Jobs zufrieden geben.

Um dieser Entwicklung entgegen zu wirken hat sich das Steinbeis-Transferzentrum für Unternehmensentwicklung an der Hochschule Pforzheim dazu entschlossen, das Projekt mit dem Titel **„Perspektive Unternehmerin“** ins Leben zu rufen.

Die Organisation dieses Treffens wurde mit Hilfe von Petra Leicht, der Projektassistentin, und den Schüler des 4-stündigen Gemeinschaftskundekurses des Scheffelgymnasiums durchgeführt.

Das Erstellen eines Fragekatalogs und die Vorbereitung auf das Treffen mit der Unternehmerin war die Grundlage dieses Projektes.

Nun war es endlich soweit, am 10. April 2008, fand das langersehnte Treffen mit der Öflinger Unternehmerin für Personaldienstleistung Frau Tröger am Scheffelgymnasium statt.

Ja, sogar die **Badische Zeitung** war anwesend!!!

Nach einer kurzen Begrüßung aller gab uns Frau Tröger einen sehr informativen Ausschnitt aus ihrem Arbeitsalltag.

Hierbei erfuhren wir, dass man nicht unbedingt einen Hochschulabschluss vorweisen muss, um in dieser Branche tätig zu sein.

**„Über Umwege und mit viel Engagement kann man alles erreichen“**, so die erfolgreiche Unternehmerin, die selber zuerst Assistentin bei der Geschäftsleitung von BMW war und durch viele Schulungen zu ihrer jetzigen Position kam.

Die Illusion von einem leichten Job hat man uns gleich genommen.

Was muss man vorweisen, um in diesem Beruf als Frau bestehen zu können? Natürlich wirtschaftliches und politisches Interesse sowie einen ausgeprägten Sinn für Kommunikation und Organisationstalent.

Der ständige Kontakt zu Kunden und das richtige Auge für seriöse Arbeitnehmer sei **„das A und O“** in diesem Geschäft!!!

In der Chefposition ist man das Bindeglied zwischen Arbeitnehmer und Kunde.

Man kann nicht ausschließen, dass einige Kunden Frauen nicht als gleichberechtigte Geschäftspartner akzeptieren, doch davon lässt man sich nicht unterkriegen.

**„Schwarze Schafe gibt es doch überall!“**

Das seit 17 Jahren bestehende Unternehmen hat sich bewährt und kann sich ohne größere Probleme gegen die ständig wachsende Konkurrenz durchsetzen.

Mit großem Interesse verfolgten die Schüler das Geschehen und hatten viele Fragen an Frau Tröger.

Doch leider unterbrach uns das Klingeln der Schule viel zu früh und ließ uns keine Zeit die offen stehenden Fragen von der Unternehmerin beantworten zu lassen, die wir aber im nachhinein selber erarbeitet haben.

Nach einer wiederum kurzen aber herzlichen Verabschiedung von der sympathischen Unternehmensführerin gingen wir alle auseinander und wünschen uns, dass es nicht das letzte Mal gewesen ist, dass wir eine so interessante Stunde verbringen durften.

**Nina Revenko**

